



Kleine Stadt mit großen Uhren

Das Jahr 2017 begann für die unerschrockenen und unternehmungslustigen „Globusianer“ mit einem Ausflug nach Naunhof, einer Kleinstadt in der Nähe von Leipzig, das durch seine Seen sowie durch das erste Turmuhrmuseum in Sachsen bekannt wurde. Wir bemühen uns immer für die Besucher etwas Ungewöhnliches und Interessantes auszuwählen und etwas Neues zu erfahren.

Am Samstag, dem 28. Januar 2017, erfreute uns das Wetter. Es war ein sonniger Tag, glitzernder Schnee, frostige aber angenehme Luft. Als wir fuhren, erfreuten uns vollauf die Winterlandschaften entlang der Mulde.

Die Stadt Naunhof, wohin wir gefahren sind, ist nicht groß (8600 Einwohner), altertümlich (erste

Erwähnung in den Urkunden - 1144), von Wald umgeben. Deshalb wählten die Stadtbewohner für sich einen sehr interessanten Motto „Grünes Herz im Partheland“.

Doch nicht dieses Flösschen wollten wir bewundern, sondern die Seen, als Beispiel der menschlichen Schlagfertigkeit und für das schonende Verhältnis zur Natur. Hier befinden sich 3 Seen unter dem

Gesamtnamen „Naunhofer Seen“, eigentlich Naunhofer See (Grillensee), Ammelshainer See (Moritzsee) und Albrechtshainer See. Die Seen wurden aus Steinbrüchen nach der Kiesförderung angelegt, was für den Autobahnbau notwendig wurde. Ziemlich schnell kamen wir zum nächstliegenden See - dem Grillensee



(genannt nach den Grillen, den Grashüpfern), und wir erblickten das schwungvolle Leben des gefrorenen Wasserreservoirs. Die Menschen liefen Schlittschuhe, am Ufer spazierten Hundebesitzer mit ihren Pfleglingen, Familien mit Kindern, und über den Schnee fuhren Skifahrer, Alle erfreuten sich an dem schönen Wetter. Wir umliefen diesen bemerkenswerten, gemütlichen See, erfreuten uns an den Bäumen und Sträuchern im Winterkleid.

Das nächste Ziel unserer Reise war das Turmuhrmuseum. Es ist ziemlich jung, wurde 1995 mit den Kräften der hiesigen Uhrenfanatiker eröffnet. Ich bezeuge meine Hochachtung solchen enthusiastischen Menschen und kleinen Museen, die die Besucher mit ihrer teils reichen Geschichte der Menschheit und ihrer technischen Erfindungen bekanntmachen. Als wir in dieses kleine Gebäude gingen und alle diese altertümlichen Mechanismen sahen, die ihre Geheimnisse und ihre Geschichte erzählen, fühlst du, wie sich die Technik entwickelt hat. Das alles macht dich stolz auf den menschlichen Verstand und das Erfindungswesen.



Viele interessante Varianten sowohl Turmuhren als auch gewöhnliche Uhren haben wir in diesem Museum gesehen. Mir hat am meisten das Uhrenmodell des Sonnensystems gefallen.

Schade, dass es uns nicht gelang, die hiesige kulinarische Spezialität – den Naunhofer Kartoffelkuchen zu probieren, aber bei allen Kartoffelliehabern gibt es erst die Möglichkeit, Ende September das Kartoffelfest zu besuchen und an verschiedenen Wettbewerben teilzunehmen, die mit der Kartoffel in Verbindung stehen und Kartoffelgerichte nach interessanten Rezepten zu probieren. Und wir sind nach Hause



nach Chemnitz zurückgekommen in guter Stimmung und mit vielen Eindrücken. Die Vorbereitung zur nächsten Tour wird begonnen.

